

die Kapazität unserer Molkerei, die bisher immer zugereicht hat - auch vor dem Kriege - einfach nicht mehr ausreicht. Wir produzieren jetzt - das ist nicht nur in der LPG Mestlin so - soviel Milch, daß unsere Molkereien damit einfach nicht mehr fertig werden. Deshalb muß man, glaube ich, der Milchverarbeitung und -bearbeitung sehr viel Aufmerksamkeit schenken und auch dafür sorgen, daß der Antransport der Milch nicht so weit ist. Darum muß man sich rechtzeitig bemühen.

Zum Problem der Kaderentwicklung: Ich könnte mir vorstellen, daß wir noch schneller vorwärtskämen, wenn wir unsere Genossenschaftsbauern noch stärker für den Schulbesuch interessierten. Aber da gibt es immer eine Schwierigkeit. Wir versuchen jetzt schon mit einigem Erfolg - aber das reicht noch nicht aus -, unsere Agronomen und Beratungskräfte, die ja teilweise schon in der LPG sind, in die Kaderentwicklung einzubeziehen und ihnen beizubringen, daß die Entwicklung der Produktion in der Landwirtschaft nicht etwa eine Frage der Kuh, des Schweines oder des Ackers ist - das ist es auch -, sondern in erster Linie eine Frage der Menschen; denn die Menschen müssen die Änderung herbeiführen. Ich glaube, das wird auf den Schulen, auf den Agronomensschulen zuwenig behandelt. Das müßte man ändern. Man müßte diese Seite stärker behandeln. Denn bei unseren Agronomen gibt es auch so etwas wie ein Managertum, das haben wir festgestellt. Sie glauben, daß, wenn ein tüchtiger Agronom da ist, er die Kraft ist, die die Landwirtschaft entwickelt. Natürlich spielt es eine Rolle, wenn man einen tüchtigen Agronomen hat. Aber die LPG entwickeln muß doch die große Zahl der Genossenschaftsbauern im Sinne der innergenossenschaftlichen Demokratie. Das ist doch die Kraft. Das darf man nicht übersehen, und das muß man den Agronomen auf den Schulen richtig beibringen.

Für ein weiteres Problem halte ich die Bekämpfung des Abortus bang unter den Kühen, weil sich bei erfolgreicher Bekämpfung eine wichtige Reserve ergibt. Zur Zeit sieht es so aus: Wir haben sehr wenige Abkalbeställe, und wir haben auch Mangel an Ställen und sind kräftig dabei, Ställe zu bauen. Aber in den Ställen, in denen wir Abortus bang haben, können wir die Stallkapazität nicht auslasten. Wenn auch der Abortus bang überwunden ist, so können wir keine Jungkälber, keine Jungfärsen dort hineinbringen, weil sie